Dat.: 276 n. Chr.

Literatur: CIL XIII 9155 = CIL XVII. 2 580; Klinkenberg 1906, 250; Lehner Nr. 42; E. Sauer, M. Annius Florianus: Ein Drei-Monate-Kaiser und die ihm zu Ehren aufgestellten Steinmonumente (276 n. Chr.), Hist. 47, 1998, 189–205; Rathmann, Reichsstraßen Nr. 4.

Nr. 259 | Bauinschrift

Datenbank ID: 250
Inv.-Nr.: –
Galsterer 1975 Nr. 187
FO: Köln; Deutz, 1128. Die nur handschriftlich überlieferte Inschrift ist bekannt aus den Werken des Abtes Rupert (um 1130 Abt des Benediktiner-Klosters Deutz); vgl. dazu M. Gechter, Zur Überlieferung der Bauinschrift des Kastells Divitia, KJ 24, 1991, 377 ff.
Maße: unbekannt

Virtute domini Constantini Maximi / Pii Felicissimi Invicti Augusti / suppressis domitisque Francis / in eorum terris castrum Divitensium /[5] sub praesentia principis sui / devoti numini maiestatique / duoetvicensimani vota fecerunt.

Durch die Tüchtigkeit unseres Herren Konstantin, des größten, frommen, überaus glücklichen und unbesiegbaren Kaisers, sind die Franken niedergekämpft und bezwungen worden. Darauf wurde in deren Gebiet das Kastell Deutz gebaut. Bei Gelegenheit der Anwesenheit ihres Princeps haben die seiner Größe und Majestät ergebenen Zweiundzwanziger Glückwünsche und Gelübde für weitere zehn Regierungsjahre dargebracht (freie Übersetzung nach Quellen 40).

Die nur handschriftlich überlieferte Inschrift dürfte trotz möglicher Interpolationen in ihrem historischen Bestand echt sein (so zuletzt auch Hoffmann, Bewegungsheer, 178 u.a. 490 und Quellen 40 f.). Das vielleicht im 3. Jh. in Divitia angelegte kleine Lager einer Aufklärungseinheit von „exploratores Divitienses" wurde unter Konstantin gegen die Franken zu einem Legionslager neuen Typs (für maximal 1000 Soldaten) neu gebaut und mit Köln durch eine feste Brücke verbunden. Das Lager wurde durch die „legio XXII" aus Mainz gebaut, da die „Divitienses" (obwohl M. Alföldi zu Recht auf den Mangel an vorkonstantinischen Fundmünzen hinweist) von Konstantin mit nach Rom gegen Maxentius genommen worden waren. Die Brücke von Köln nach Deutz wurde nach der Rede des Eumenius 310 gebaut; aus praktischen Gründen dürfte der Bau des Kastells die benutzbare Brücke voraussetzen.

Dat.: nach 310 n. Chr.

Literatur: CIL XIII 8502 = ILS 8937; Klinkenberg 1906, 352 f.; Fremersdorf, Urkunden² 40 und Taf. 19; Hoffmann, Bewegungsheer 178 und A. 490 (mit ausführlichen Literaturangaben); Th. Grünewald, Ein epigraphisches Zeugnis zur Germanenpolitik Konstantins d. Gr., in: H.E. Herzig – R. Frei-Stolba (Hrsg.), Labor omnibus unus (FS G. Walser 1989), 171–185; M. Gechter, Zur Überlieferung der Bauinschrift des Kastells Divitia, KJ 24, 1991, 377–380; Quellen 37–42 Nr. 12; M. Caroll-Spillecke, Das römische Militärlager Divitia in Köln-Deutz, KJ 26, 1993, 321–444; B. Müller-Rettig, Der Panegyricus des Jahres 310 auf Konstantin den Großen, Stuttgart 1990; AE 1991, 1252. M. Alföldi, Das Trierer Stadtbild auf Constantins Goldmultiplum: Ein Jahrhundertirrtum, in: Dies., Gloria Romanorum (Hist.-Einzelschr. 153, 2001) 143 ff.

Nr. 260 | Meilenstein (Sandstein)

Datenbank ID: 112
Inv.-Nr.: 648
Galsterer 1975 Nr. 186
AO: Köln RGM
FO: Köln; Luxemburger Straße, Ecke Greinstraße, 1903. Es scheint, daß der Stein an seinem ursprünglichen Standort gefunden worden ist. Die „leuga" zählte 1500 „passus", aber vom Südwesttor des diocletianischen Köln an der Bobstraße (Poppelreuter 1904, 74 Nr. 7) war der Stein erheblich weniger weit entfernt. Vielleicht zählte man in Köln nicht von den Stadttoren, sondern vom Stadtzentrum, der „ara Ubiorum", die möglicherweise östlich des Kreuzungspunktes von „cardo" und „decumanus maximus" lag.
Maße: 140 cm x 40 cm (Durchmesser)
Säule. Inschrift stark verwittert. Linke Seite besser erhalten, rechts fast nur aufgemalt.

Nobilissimis / Caesaribus / Costantio (sic !) / et Maximiano /[5] invictis / a c(olonia) A(grippina) l(euga) I

Den edlen Thronfolgern Constantius und Maximianus, den Unbesiegbaren. Von Köln eine Leuga.